

gestellt wurde, daß der Generalagent mit unkontrollierbarer Allgewalt ausgestattet war.

Jetzt, nachdem der Friede geschlossen und jeder Zweifel daran beseitigt ist, daß unsre Bedenken sich nicht gegen eine Person, sondern gegen die Einrichtung als solche wandten, kann ausgesprochen werden, daß gerade in der Unbeschränktheit der Geschäftsstelle das prinzipielle Haupthindernis der Einigung gelegen hat. Die Verleger glaubten eine Änderung gerade im allgemeinen Interesse zur Bedingung machen zu müssen, und um zu zeigen, daß sie doch keine »quantité négligeable« seien, griffen sie zu dem erfolgreichen Mittel der Gegenbesteuerung, das, neben dankenswerter Vermittlung der Reichsregierung, in letzter Linie einen für beide Teile ehrenvollen Frieden erkämpft hat.

Doch wir wollen den alten Streit nicht unsererseits wieder aufrühren, schließen uns vielmehr gern der Hoffnung des Verfassers an, daß die Anstalt für musikalisches Auführungsrecht von Jahr zu Jahr eine wichtigere Rolle als Vertreterin der gemeinsamen Interessen von Verlegern und Komponisten spielen wird (S. 89). Sehr richtig weist er auf die Verbesserung des Urheberschutzes gegenüber mechanischen Musikinstrumenten als nächste Aufgabe hin. Referent selbst ist in diese friedliche gemeinsame Tätigkeit bereits gern mit eingetreten und bemüht sich, zur Beseitigung der noch vorhandenen Schwierigkeiten beizutragen. Gerade deshalb mag man es ihm von keiner Seite verargen, wenn er anlässlich der d'Albertschen Dissertation als friedensstiftender Mitkämpfer in dieser Sache zum letzten Male das Wort ergriffen hat.

Dr. Ludwig Volkmann.

### Die Buchausstellung der »Daily Chronicle« in London.

Am 3. d. Mts. wurde die von der »Daily Chronicle« veranstaltete Buchausstellung in der Old Bond Street, dem »Mittelpunkt der Welt«, geschlossen.

Sie hat leider nur etwas über 14 Tage gedauert. Für den Bücherliebhaber bot sie eine außergewöhnlich günstige Gelegenheit, sich die neuesten und besten Werke anzusehen und besonders Interessantes in aller Ruhe, ohne das unangenehme Gefühl des Kaufzwangs, in einem der zahlreichen bequemen Lehnstühle zu prüfen.

Mr. John Murray, der bekannte Verleger, dankte am Tage der Eröffnung der Mrs. Cornwallis West, nachdem diese die Ausstellung für eröffnet erklärt hatte. Er fügte hinzu, daß bis vor einigen Monaten die Verleger im guten Glauben gewesen seien, ihre Tätigkeit sei eine nützliche, ehrenhafte und friedliche. Trotz verschiedener Angriffe (»Times Book Club«) gebe er die Ansprüche auf die beiden ersten Eigenschaften nicht auf; wenn er den auf die dritte aufgeben müsse, so sei das nur zeitweilig, und er hoffe, daß bald wieder Friede sein werde. Seit vierzig Jahren mache er sich das Studium der seit Gutenberg und Caxton gedruckten Bücher zum Vergnügen und zur Pflicht, und er könne sagen, daß niemals so viel gute, billige und schön gedruckte Literatur dem Publikum angeboten worden sei, wie jetzt. Jetzt sei es möglich, gute Bücher zu einem Preise zu kaufen, wie es vor einigen Jahrzehnten, ja selbst noch vor einigen Jahren undenkbar gewesen sei.

Der Eintritt war für jedermann frei und infolgedessen die Räume während der ganzen Dauer der Ausstellung gedrängt voll. Die bedeutendsten englischen Verleger waren vertreten und hatten ihre besten Werke gesandt, so daß ein Rundgang durch die Ausstellung einen Überblick gab über die Fortschritte, die in den letzten Jahren gerade auf dem Gebiete der Buchausstattung gemacht worden sind.

Bei John Murray fanden wir das Buch dieser Saison: Queen Victoria's Letters in 3 Bänden. Der Preis dieses Werkes, £ 3.3.—, gab der »Times« Veranlassung, in einem Artikel ihren Lesern mitzuteilen, daß es für 9 sh hergestellt werden könnte und der Rest in die Tasche des Verlegers fließe. Also: Ausbeutung des Publikums im größten Stile! Daß John Murray außer

Papier und Druckkosten auch Honorare an die Herausgeber zu zahlen hatte, verschwieg die Times wohlweislich, und Mr. Murray hat sie nun verklagt. Dem Urteil wird mit Interesse entgegen-gesehen.

Unter andern Werken verdienen The Letters of Robert Schumann, selected by Dr. K. Storck, in mustergültiger Übersetzung von Hannah Bryant, Erwähnung.

Von Macmillan & Co.'s neuen Erscheinungen waren besonders achtenswert: Lady Dorothy Nevilles Reminiscences mit zahlreichen Anekdoten berühmter Persönlichkeiten aus der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts; The Diary of William Allingham, besonders interessant durch die intimen Gespräche zwischen Tennyson und Carlyle; Marion Crawford's neuester Roman: Arethusa; Mrs. Marton's The Fruit of the Tree, in welchem Roman die Verfasserin die modernen industriellen Verhältnisse der Vereinigten Staaten beleuchtet; und eine neue Ausgabe von Riplings Brushwood Boy mit farbigen Illustrationen von F. S. Townsend.

Die Originalverleger von Dickens, Chapman & Hall, hatten natürlich alle ihre Ausgaben dieses Lieblingschriftstellers des englischen Publikums ausgestellt, von der billigen Popular Edition bis zu der noch nicht vollständigen National Edition. Außer Dickens waren auch noch die verschiedenen Ausgaben von Carlyles Werken zu sehen.

George Allen & Sons, die Verleger von Ruskin, zeigten die beinahe vollständig gewordene Library Edition seiner Werke und die zahlreichen geschmackvoll ausgestatteten billigeren Ausgaben.

Walter Rothschild's Buch: Extinct Birds, von dem nur 300 Exemplare mit 45 farbigen Tafeln zum Preise von je 500 Mark gedruckt wurden, war der Hauptanziehungspunkt der Firma Hutchinson & Co., die auch die englische Ausgabe von Schillings' »Mit Bliglicht und Büchse« ausgestellt hatten. Dent & Co. führten ihre Everyman's Library, von der bald der 300. Band erscheinen wird, vor, ferner Palgrave, Golden Treasury, mit den entzückenden Illustrationen von Robert Anning Bell, und Arthur Rackham's Ingoldsby Legends.

Die durch ihre Einbände und ihr India Paper berühmte Oxford University Press stellte Bibeln und Gebetbücher in allen Größen, Einbänden und Preislagen aus. Außerdem das Oxford Dictionary, The Tudor and Stuart Library etc. und natürlich auch »Worlds Classics«.

Die jetzt vollständig vorliegende Cambridge Modern History in 12 Bänden und der kürzlich erschienene erste Band der Cambridge History of English Literature wird von der Cambridge University Press ausgestellt, welche Firma ebenfalls wie die Oxford Press, Bibeln, Gebet- und Gesangbücher in allen Preislagen verlegt.

Eine neue Ausgabe von Alice in Wonderland mit entzückenden Illustrationen von A. Rackham stellte W. Heinemann aus, auch die englische Ausgabe von Helmolts Weltgeschichte und Mme. Sarah Bernhardt's Memoiren.

Von John Lanes Publikationen waren bemerkenswert W. S. James Weales Prachtwerk über die beiden van Eycks, mit über 40 ganzseitigen Photogravüren und Henry S. Joly's Legend in Japanese Art, augenblicklich das beste Werk in seiner Art.

Messrs. Cassell & Co. stellten ihre billige People's Library aus, ferner Harry Rowntree's Annual, The Land of Enchantment mit Illustrationen von Arthur Rackham und eine Anzahl der beliebten Reartonschen naturwissenschaftlichen Werke.

Ein andres von Arthur Rackham illustriertes Buch: Grimm's Fairy tales, bringt die Firma Constable & Co. auf den Markt.

Das Liebesleben bekannter Persönlichkeiten dem Publikum bekannt zu geben, macht sich Eveleigh Nash zur Aufgabe, und in seinem »Stall« finden sich Major Martin Hume's »The Love Affairs of Mary Queen of Scots; Courtships of Queen Elizabeth: The Wives of Henry VIII; Court of Philipp IV; ferner Mr. Francis Gribble, Madame de Staël and her Lovers und George Sand and her Lovers.

Vorwiegend Bücher über Kunst und Künstler stellten George Bell and Son aus, so ihre Miniature Series of Painters, Musicians and Writers; the Great Master Series und British Artist Series. Das Peter Pan Picture Book mit Illustrationen von Alice Woodward erregte viel Interesse und ist wohl eines der meist-gelaufenen Bücher dieser Saison.

Die neuen Künstlermonographien von T. C. and C. C. Judd